

Impfpflicht: AfD warnt vor Pflegenotstand in Kliniken im Rheinland



Die AfD-Fraktion im Landschaftsverband Rheinland (LVR)* warnt vor einem drohenden Pflegenotstand durch die Einführung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht in den LVR-Kliniken. In einer Pressekonferenz betonten der Fraktionsvorsitzende Yannick Noe und der gesundheitspolitische Sprecher Dr. Franz Schnaak, dass nach ihren Informationen mit erheblichen Personalengpässen beim medizinischen und pflegerischen Personal des LVR zu rechnen sei.

Bundesweit würden ambulante Pflegedienste, Krankenhäuser und Seniorenheime Alarm schlagen. Ihnen könnte ab Mitte März ein erheblicher Teil des Pflegepersonals – aber auch des medizinischen Fachpersonals – wegbrechen. Auch bei den Agenturen für Arbeit würden sich bereits seit Dezember 2021 Ärztinnen und Ärzte, Fachpflegekräfte, aber auch RTAs, MTAs, OTAs, für den März vorsorglich arbeitslos melden, weil sie sich nicht einer „beruflichen“ Impfpflicht aussetzen bzw. unterwerfen wollten.

“Was dies für den LVR und seine zehn Kliniken bedeutet, ist abzusehen. Selbst wenn auf 10.000 Angestellte des LVR nur zehn Prozent Ungeimpfte kommen, die sich auch ab März 2022 nicht impfen lassen werden, könnten in diesen Krankenhäusern auf einen Schlag 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wegbrechen“, warnt der Fraktionsvorsitzende Noe.

“Dies kann keine Klinik kompensieren. Somit ist der Regelbetrieb absolut gefährdet. Selbst eine Kompensation durch Mehrarbeit deckt nicht die große Lücke in der Gesundheitsversorgung ab. Die kommende Impfpflicht und der drohende Personalausfall mit dem daraus schlussfolgerndem Versorgungsdefizit von Patientinnen und Patienten ist ein brandheißes Thema in der Gesundheitspolitik, dem wir uns als AfD-Fraktion im LVR angenommen haben“, sagte Noe weiter.

„Wir als Alternative für Deutschland fordern deshalb, dass eine Impfung freiwillig bleiben muss. Ein zentrales Impfregister und eine allgemeine Impfpflicht lehnen wir ab. Das Gesundheitssystem muss gestärkt und unsere Risikogruppen geschützt werden. Wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben“, so Noe abschließend.

**Der Landschaftsverband Rheinland arbeitet als Kommunalverband mit rund 20.000 Beschäftigten und erfüllt rheinlandweit Aufgaben in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und der Kultur und betreibt unter anderem zehn eigene Kliniken.*